

**Zeitschrift:** Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau

**Herausgeber:** Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft

**Band:** 2 (1892)

**Artikel:** Zur schweizerischen Medaillenkunde. IV, Einweihung der Schlosskapelle auf Meggenhorn, bei Luzern, am 3. August 1888

**Autor:** Inwyler, Adolf

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-171748>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ZUR SCHWEIZERISCHEN MEDAILLENKUNDE

von ADOLF INWYLER

---

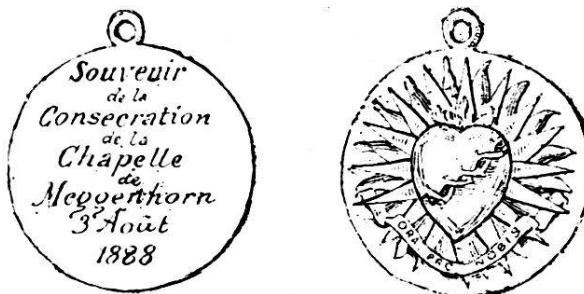
## IV

**Einweihung der Schlosskapelle auf Meggenhorn,  
bei Luzern, am 3. August 1888.**

---

Graveur : A. Clasens Lunardi, in Paris.

Durchmesser : 0,022.



*Avers.* Inschrift auf neun Zeilen : Souvenir | de la | Consecration | de la | Chapelle | de | Meggenhorn | 3 Août 1888 (Andenken an die Einweihung der Kapelle von Meggenhorn am 3. August 1888 )

*Revers.* Das flammende Herz Jesu von einer Dornenkrone umkränzt und von Flammen- und Lichtstrahlen umgeben. Darunter auf einem Bande die Worte : ORA PRO NOBIS (Bitte für uns).

Diese kleine Medaille ist von Hand mit dem Grabstichel vertieft eingravirt, mit Henkel und Ring versehen und wiegt sammt Letzterm 5 Gramm. Sie ist in ein rothledernes Etui

geschlossen, auf dessen Deckel in Goldbuchstaben die Worte aufgedruckt : MEGGENHORN | 3 AOUT | 1888 inwendig im Deckel ist auf dessen Seidenfütterung die Firma des Lieferanten, ebenfalls in Goldbuchstaben : A. Clasens Lunardi, 1 rue de Choiseul, Paris.

Wurde an alle Festgeladenen in Silber ausgetheilt.

### *Kapellweihe auf Meggenhorn bei Luzern.*

---

Eine religiöse Ceremonie vereinigte am 3. August 1888 die Notabilitäten Luzern's mit der Elite der damals gerade am Vierwaldstättersee der Sommerfrische sich erfreuenden Fremden, zur Einweihung der Kapelle, welche die neue Besitzerin des Schlosses « Meggenhorn » Madame Armand Heine<sup>1</sup> durch die Architekten HH. Oberst Heinrich v. Segesser-Crivelli aus Luzern und Heinrich v. Fischer von Bern, hatte erbauen lassen.

Meggenhorn ist in reizendster Lage am Abhange der Hügelreihe gelegen, welche die Ufer des Küssnachterarmes des Vierwaldstättersee's begrenzt. Die Kapelle ist dem Reichthum der Schlossherrin entsprechend mit wahrhaft verschwenderischer Pracht über einer von Säulenhallen getragenen Plattform zur rechten Seite dem Schlosse vorspringend erstellt. Durch seine Lage und mittelalterliche Bauart, im reinsten Styl Louis XII, durch seinen mit feiner Bildhauerarbeit versehenen Balkon und das reiche Portal, erinnert die Kapelle bis in die kleinsten Einzelheiten an die berühmte Kirche St. Peter in Caen, von der sie eine getreue Nachbildung ist, mit dem Unterschiede jedoch, dass das schlank zugespitzt emporstrebende Glockenthürmchen die

<sup>1</sup> Armand Heine war der Sohn eines Onkels des Dichters Heinrich Heine. Das einzige Kind des verstorbenen Armand Heine Fräulein Marie Louise Heine hatte sich nicht lange vor der Einweihungsfeierlichkeit mit Herr Achilles Fould, einem Neffen des französischen Ministers Fould, verlobt. Eine Tochter von Michel Heine (Bruder Armands) hat sich nicht lange nacher mit dem jungen Fürsten von Monaco verlobt, und zwar wenige Tage vor dem Tode seines Vaters.

Mitte des Daches einnimmt, gleich wie bei der Sainte-Chapelle zu Paris. Das innere der Kapelle ist dem äussern entsprechend in ernstem Style gehalten, nichtsdestoweniger aber von prächtigem Effekt mit seinen schöngemalten Glasscheiben, darstellend die Verkündigung Maria ; die heilige Anna und andere Schutzheiligen der Kapelle, mit den nicht minder prächtigen Wandgemälden und den Rautenverzierungen am Deckengewölbe. Der Altar ist ebenso reich verziert und enthält ein Hostiengefäß in dessen Mitte ein aus lauter funkeln Brillanten gebildetes Herz mit seiner strahlenden Lichtfülle an das hl. Herz Jesu erinnern soll. Die Einweihungsfeierlichkeit wurde von Casp. Mermillod, Bischoff von Lausanne und Genf, unter Assistenz des neu erwählten Bischof's Haas von Basel und anderer geistlichen Würdenträger, persönlich vorgenommen, welcher während einiger Tage auf dem Schlosse zu Gaste war.

Unter den zahlreichen Geladenen, welche bei diesem Anlass der liebenswürdigen Schlossherrin und ihrer anmuthigen Tochter die Aufwartung machten, bemerkte man vorzugsweise : Ihre königl. Hoheiten den Grafen und die Gräfin Trapani, die Fürstin Zurlo, den General v. Schumacher, den Oberstdivisionär M. Alph. Pfyffer v. Altishofen, den Commandeur d'Orelli Corraggioni, päpstlicher Kammerherr, die beiden Architekten der Kapelle, Herr und Frau Pfyffer v. Heidegg mit ihren beiden jungen Töchtern und die Gemeindebehörden von Meggen und viele Andere mehr.

Nebst diesen Eingeladenen, hatte Madame Heine den ausgezeichneten Gedanken, auch alle Künstler, Handwerker und Arbeiter am Feste Theilnehmen zu lassen, die zum Bau der Kapelle beigetragen hatten. Da diese jedoch nicht alle Theilnehmer zu fassen im Stande war, wurden vor derselben noch Zelthütten aufgeschlagen. Nach der Ceremonie der Einweihung der Schlosskapelle zu Meggenhorn, die dem hl. Herzen Jesu geweiht wurde, fand die Firmung der beiden Töchter Pfyffer v. Heidegg ebenfalls durch Bischoff Mermillod statt, wobei die beiden Schlossherrinnen Pathenstelle

einnahmen. Hernach hielt Bischof Mermillod eine Ansprache an die beiden Firmkinder und an alle Anwesenden, worauf der seit einiger Zeit auf Meggenhorn weilende Dominikanerpater Lavy die erste Messe am Altar der neugeweihten Kapelle las.

Nach Schluss der religiösen Ceremonien fand im grossen Schlosssaale der Empfang der Ehrengäste und ein ausgezeichnetes Festmahl statt. Während die geladenen sich eine Ehre daraus machten, ihre Ergebenheitsbezeugungen an die beiden gegenwärtigen bischöflichen Würdenträger, sowie an die königlichen Hoheiten den Grafen und die Gräfin Trapani darzubringen, benutzte Madame Heine den Augenblick um dem Bischofe Mermillod ein auf's reichste mit Ametisten und Brillanten besetztes Kreuz an schwerer goldenen Kette darzureichen, die er sich sogleich um den Hals legte. So wurden ebenfalls die beiden Firmkinder von ihren beiden Pathinnen Madame Heine und Fräulein Tochter auf's reichste beschenkt.

Als Andenken an die Feierlichkeit erhielten auch sämmtliche zum Feste geladenen Gäste, mit sammt den anwesenden Künstlern, Handwerkern und Arbeitern, jeder eine der vorgehend dargestellten Medaillen in Silber nebst Etui.

Unter dem Ausdrucke der Bewunderung und des Dankes, nebst den herzlichsten Versicherungen innigster Ergebenheit, verabschiedete sich die Gesellschaft gegen 2 Uhr Nachmittags von ihren grossmüthigen Festgeberinnen auf Meggenhorn, um sich auf ein seit der Abreise von Luzern am Morgen, extra bereit gehaltenes Dampfschiff zu begeben, auf dem sie dann wieder der Stadt Luzern zugeführt wurden, da ein jeder Theilnehmer gewiss noch auf recht lange Zeit sich dieses schönen Festes und der liebenswürdigen Schlossherrinnen auf Meggenhorn in angenehmster Erinnerung behalten haben wird.

Benutzte Quellen : Das *Tagblatt*, von Luzern, 1888. *La Liberté*, de Fribourg, 1888.